

N I E D E R S C H R I F T

Über die öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates Todtnauberg

am Montag, den 04.05.2020 (Beginn 20.35 Uhr; Ende 23:00 Uhr)

Tagungsort und -raum: Todtnauberg, Sitzungssaal im Kurhaus

Vorsitzende: Franziska Brünner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 6 (ab 21:00 7)

Normalzahl: 8

Fredi Boch ab 21:00

Namen der nicht anwesenden Mitglieder:

Fabienne Mühl (V)*

Schriftführerin: Franziska Brünner

Sonstige Verhandlungsteilnehmer:

Hans Gelpcke, Gemeinderat für den Teilort Todtnauberg

Nach der Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass:

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom 27.04.2020 ordnungsgemäß eingeladen ist
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung ortsüblich bekannt gemacht worden ist
3. das Kollegium beschlussfähig ist, da mindestens 4 Mitglieder anwesend sind

Tagesordnung:

1. Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung
2. Bauantrag zur Erweiterung des bestehenden Wohnhauses und Errichtung einer Garage mit Carport; Bauort: LGB.NR. 913
 - 2.1 Bekanntgabe des Beschlusses im Umlaufverfahren vom 26.03.2020
 - 2.2 Aktualisierung der Informationen
3. (Neu-)Beschilderung im Teilort Todtnauberg
 - 3.1 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 12.02.2020
 - 3.2 Information über den aktuellen Stand und Ausblick
4. Bergmannsbrunnen
 - 4.1 Beratung und Beschlussfassung über weitere Vorgehensweise
5. Umnutzung / Umgestaltung Ortsverwaltung im Kurhaus
 - 5.1 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 03.02.2020

5.2 Konzeptvorstellung

5.3 Beratung und Beschlussfassung über weitere Vorgehensweise

6. Radschertparkplatz

6.1 Aktuelle Situation

6.2 Parkraumbewirtschaftung

7. Verschiedenes

*) Der Abwesenheitsgrund wird in Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) verhindert mit Entschuldigung, (U) unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

TOP 1 Fragen und Anregungen aus der Bevölkerung

Keine.

TOP 2 Bauantrag zur Erweiterung des bestehenden Wohnhauses und Errichtung einer Garage mit Carport; Bauort: LGB.NR. 913

2.1 Bekanntgabe des Beschlusses im Umlaufverfahren vom 26.03.2020:

Zu dem Bauantrag wurde in der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Form vom Ortschaftsrat einstimmig das Einvernehmen hergestellt.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja

>> Anmerkung: Umlaufbeschlüsse sind nur im Falle einer Einstimmigkeit gültig.

2.2 Aktualisierung der Informationen:

Zwischenzeitlich mussten die Unterlagen aktualisiert werden, da die Überschreitung des Baufensters offenbar faktisch größer ist, als ursprünglich dargestellt.

Aus Sicht des Ortschaftsrates wird der Beschluss vom 26.03.2020 bestätigt und auch unter den neuen Voraussetzungen das Einvernehmen hergestellt.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja (6/6)

TOP 3 (Neu-)Beschilderung im Teilort Todtnauberg

3.1 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 12.02.2020

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung:

Beratung und Beschlussfassung zur Ermittlung des akuten Bedarfs an Beschilderung und Festlegung von Standorten und Inhalten von Wegweisern und Hinweisschildern im Ort.

Alle Standorte sind mit Nummern in einer Karte markiert (siehe Abb.).



- Nr. 1 2 Pfosten (links + rechts) mit insgesamt 3 Schildern.
Schild 1: in doppelter Größe „Richtung Todtnauberg“ + Pfeil nach links)
Schild 2: Freibad (Schrift + Piktogramm + Pfeil nach rechts (unten))
Schild 3: Wasserfall (Schrift + Piktogramm + Pfeil nach rechts (unten))
- Nr. 2 Inschriften: Wasserfall (Schrift) / Freibad (Schrift) / Piktogramm „Essen“ / Bus „H“
- Nr. 3 Inschriften: Parkplatz „P“ (soll für alle unter Nr. 3 zusammengefassten Ziele gelten).
Nach links: Radschert (Schrift) / Piktogramm „Touristinfo“ / Kurhaus (Schrift)
Nach rechts: Piktogramm „Lifte“ / Piktogramm „Kirche“ / Piktogramm „Friedhof“ / Piktogramm „Bergwacht“
In beiden Richtungen: Piktogramm „Essen“

- Nr. 4 am Buswartehäuschen (wo ein Baum war).
 Inschriften: Piktogramm „Lift“ + Parkplatz „P“ / Lourdesgrotte (Schrift) / Horn (Schrift) + Piktogramm „Mountainbike“ (für Longhornride) / Piktogramm „Essen“
- Nr. 5 am Rathausplatz (am Hydranten) mit einem od. zwei Pfosten.
 Inschriften: Radschert (Schrift + Parkplatz „P“) / Piktogramm „Touristinfo“ / Kurhaus (Schrift + Parkplatz „P“) / Bus „H“ / Piktogramm „Essen“
- Nr. 6 Inschriften (siehe Nr. 5): Radschert (Schrift + Parkplatz „P“) / Piktogramm „Touristinfo“ / Kurhaus (Schrift + Parkplatz „P“) / Bus „H“ / Piktogramm „Essen“
- Nr. 7 an der Sägebruck.
 Inschriften: Parkplatz „P“ (soll für alle unter Nr. 7 zusammengefassten Ziele gelten).
 Nach links: Piktogramm „Lifte“ / Piktogramm „Bergwacht“ / Kapelle (Schrift + Piktogramm) / Piktogramm „Essen“
 Nach rechts: Piktogramm „Lift“ / Piktogramm „Freibad“ / Piktogramm „Essen“

Allgemein:

- Pfosten in grau
- Ist für das verabschiedete System aus Vierkantpfosten und einzuhängenden Schildern durch ein eingetragenes Patent geschützt? Oder könnten ortsansässige Betriebe für vergleichbare Systeme Angebote abgeben?
- Info-Tafeln / Info-Kästen:
 Ergänzend zur Beschilderung sollen bestehende und zu ergänzende Info-Tafeln / Info-Kästen Gästen und Einheimischen genauere Informationen über örtliche Angebote liefern.
- Info-Tafeln (= Schaukästen / Info-Kästen): einheimischen Betrieben Werbefläche anbieten (im Gegenzug um Entfernung der bestehenden (Wild-)Beschilderung bitten)
- Info Pavillon:
 - > Gibt es noch Pächter?
 - > Wird noch Miete gezahlt?
 - > Wer ist zuständig?
 - > Aktualisierung dringend notwendig!
- Zusätzlicher Info-Kasten auf Punkt Nr. 2
- Standort des Info-Kastens am Stübenwasenlift verändern: hinter dem „gelben Sack“, talseitig, neben der Schiebetüre links
- Zusätzlicher Info-Kasten an der Bergerhöh
- Zusätzlicher Info-Kasten auf der Ebene (wo jetzt das Holzschild steht, hinter der Bank)

- Hinweis: am Bushäuschen am Rathausplatz (Todtnauberg) hängt noch die alte Info-Tafel / Karte. Diese soll durch den Bauhof entfernt werden, damit der Verein L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. die Neue montieren kann.

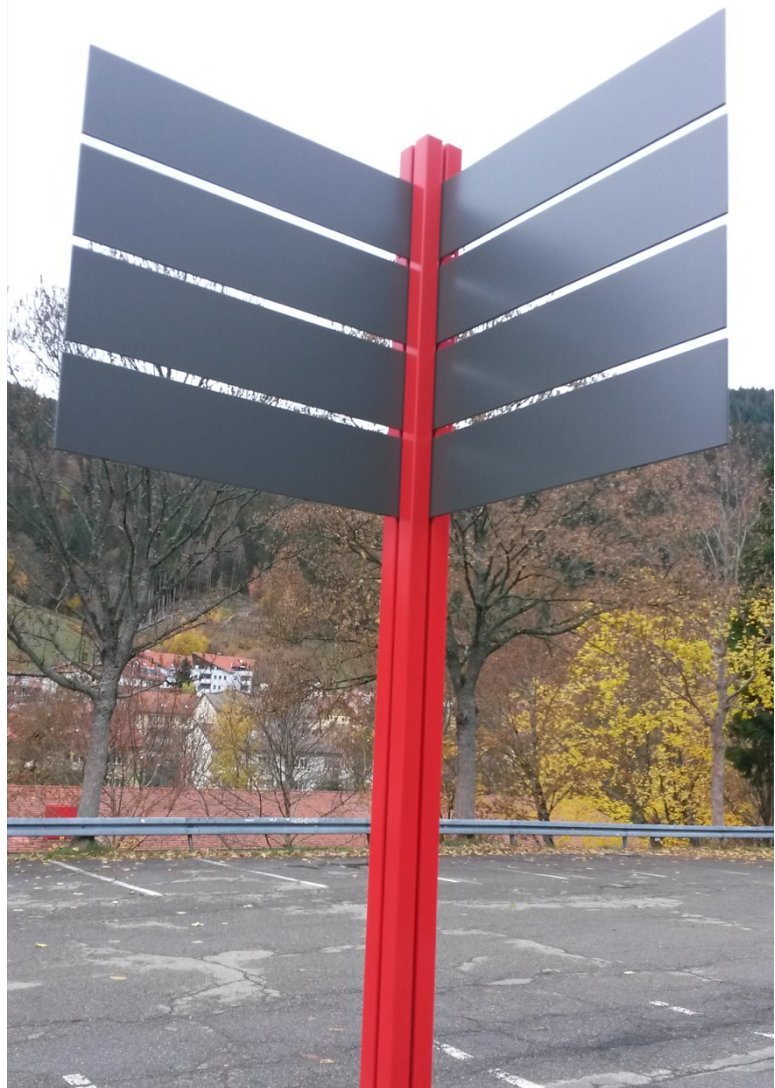
3.2 Information über den aktuellen Stand und Ausblick

Ergebnisse der Gespräche von OV Franziska Brünner mit Herrn Merz und Herrn Zimmermann (Bauamt Todtnau):

- Grundsätzlich werden die beantragten Standorte und Beschilderungen als realisierbar eingestuft, müssen jedoch geprüft und freigegeben werden.
- Jeder Schilderstandort muss projektiert werden; Herr Zimmermann beginnt mit der Projektierung.
- Ein Ziel des neuen Schilder- / Info- / Leitsystems ist die Vereinheitlichung für die ganze Bergwelt Todtnau.
Gespräche werden derzeit auch in Brandenburg und Schlechnau geführt.
 - > Die Umsetzung sollte (mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit) möglichst für alle Ortsteile mit Bedarf gemeinsam starten. Eine Anfrage von Franziska Brünner bei Sven Behringer, OV Schlechnau, hat ergeben, dass auch Schlechnau für die nächste Projektphase bereit wäre (weiterführende Gespräche dazu sind für kommenden Dienstag bzw. Mittwoch vorgesehen); in Brandenburg ist laut Bauamt nach dem aktuellen Stand lediglich ein Willkommensschild geplant, hier sind die Beratungen aber noch nicht abgeschlossen.
 - > Die Farbgebung sollte den Exemplaren in Todtnau entsprechen, d.h. Pfosten in rot, Schilder in grau mit weißer Schrift (siehe Fotos).
 - > Angebote können auch regional eingeholt werden, müssen aber die Beschaffung für alle Ortsteile sowie ggf. eine Ersatzbeschaffung in einem angemessenen Zeitraum auch in Zukunft sicherstellen.
- Info-Kästen sind grundsätzlich möglich, dürfen jedoch keine Werbung enthalten, da rechtlich keine Werbeanlagen im Außenbereich zulässig sind.
 - > Denkbar wären Karten / Tafeln mit Hinweisen und Informationen (aber ohne Werbung) anstelle von Wander- / Ortstafeln.
 - > Das Bauamt bittet um möglichst wenig neue Standorte.
- Die Tafel am Rathausplatz wird vom Bauhof entfernt und zur Ausstellung in Kurhaus gebracht. Der Verein L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. wird die Anbringung einer neuen Tafel übernehmen.
- Info-Pavillon: Die Zuständigkeit liegt laut Herrn Merz, Leiter Bauamt bei der HTG, bzw. früher der Bergwelt Südschwarzwald. Schlüssel, Miete ect. wurden von dort geregelt. Ein Gespräch mit Frau Steinhart, Teamleitung Tourist-Information Bergwelt Todtnau und Todtmoos Hochschwarzwald Tourismus GmbH, ergab, dass sich auch die HTG nicht in der Verantwortung sieht und weder Mieter, noch Mieteinnahmen in diesem Zusammenhang hat und bisher von einer Verwaltung durch den Verein L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. ausging.

- >> Das Thema Beschilderung ist von der aktuellen Haushaltssperre der Stadt Todtnau betroffen. D.h., wie einige andere Posten des bereits genehmigten Haushalts der Stadt Todtnau für 2020 ist die Beschilderung auf der Liste von Ausgaben, die aufgrund der durch die Corona-Krise und die dadurch ausbleibenden Einnahmen katastrophalen Haushaltslage geschoben werden.
- >> Der Ortschaftsrat empfiehlt:
 - > Eine Vorfinanzierung über die Ortspauschale mit einer Rückzahlungsvereinbarung mit der Gemeinde, einschließlich festzulegender Rückzahlungsfrist und unter der Voraussetzung, dass alle anderen, für dieses Jahr geplanten Todtnauberger Projekte finanziert sind;
 - > die Beauftragung der Firma RMW, Ennerbachstr. 52, 79674 Todtnauberg mit der Erstellung eines Angebots über die Herstellung der Schilder für alle Ortsteile unter der Voraussetzung, dass eine Betreuung im Sinne einer Nachbestückung / Ersatzbeschaffung und ggf. Instandsetzung auch in den Folgejahren gewährleistet ist;
 - > Aufstellen der Schilder durch den Bauhof.

Franziska Brünner wird zu diesen Punkten das Gespräch mit der Verwaltung der Stadt Todtnau suchen.



TOP 4 Bergmannsbrunnen

Wie bereits in der Sitzung vom 18.11.2019 beschlossen, soll der Bergmannsbrunnen mit Mitteln aus der Ortspauschale saniert und einschließlich des Platzes darum herum neu gestaltet werden.

4.1 Beratung und Beschlussfassung über weitere Vorgehensweise

- Voraussetzungen:
 - > Max. zur Verfügung stehende Fläche des zu gestaltenden Platzes: ca. 6m x 5m.
 - > Der neu eingerichtete Telekom-Kasten ist besprühbar beauftragt worden.
 - > Ein Podest ist vorhanden.
 - >> Zu klären: Kann auch in Zukunft Wasser vom Herrihof Landhotel & Chalet bezogen werden?

- Geplant:
 - > Ein Steinbrunnen mit integrierter Sitzgelegenheit und einer Holzfigur (Bergmann) mit Überdachung sowie die gestalterische Einbindung des Telekom-Kastens in das Gesamtkonzept, z.B. als Info-Tafel zum Thema Bergbau in Todtnauberg.
 - >> Zu klären: Ist die Anbringung einer aufgesetzten Tafel, vergleichbar mit den Tafeln des Vereins L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V., zulässig? (> Abzuklären mit der Telekom).

- Budget:
 - > max. 10.000,- € für das gesamte Projekt
 - > Brunnen mit integrierter Sitzgelegenheit: ca. 8.000,- €
 - > Holzfigur mit Überdachung: ca. 2.000,- €

Franziska Brünner wird beauftragt, von Steinmetzbetrieben aus der Region (Axel Fritz, Aftersteg; Edelbert Wasmer, Bernau) Angebote über die Neugestaltung des Bergmannsbrunnen und -platzes einzuholen.

TOP 5 Umnutzung / Umgestaltung Ortsverwaltung im Kurhaus

5.1 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Ortschaftsratssitzung vom 03.02.2020:

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung:

3 Todtnaubergerinnen wollen in zentraler Lage in Todtnauberg einen Laden einrichten und betreiben, der heimische Handarbeit anbietet. Neben Eigenerzeugnissen sollen auch Produkte anderer (Kunst)Handwerker des Ortes / der Region angeboten werden (keine Frischwaren).

Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten und in Ermangelung bezahlbarer(!) Alternativen in zentraler Lage, fiel der Fokus auch auf die Räume des Kurhauses. Der Ortschaftsrat wird gebeten, über die Idee zu beraten, die Räume der Ortsverwaltung zu diesem Zwecke umzunutzen.

Der Bürobereich im hinteren Raum könnte in seiner jetzigen Form aufgelöst und zu einer Doppelnutzung umgestaltet werden. Büro- und Sitzungsbereich würden hier zusammengelegt, sodass der vordere Raum frei wäre für eine Nutzung als Ladengeschäft.

Dazu könnte die Türe im hinteren Bereich des Büros (Richtung Damen-WC) wieder geöffnet und sowohl als separater Zugang, als auch als Fluchtweg genutzt werden. Ein alternativer Fluchtweg könnte durch den Umbau des vorhandenen Fensters zu einer Türe zum Außenbereich geschaffen werden.

Das Büro müsste als Sitzungsraum künftig angemessen beheizbar sein.

Die Lage des jetzigen Sitzungsraums, mit Glastür zum Eingangsbereich und Tageslicht durch die vorhandene Fensterfront, wäre für ein Ladenlokal sehr gut geeignet. Auch die Größe wäre für das Projekt sinnvoll. Und die zwei größeren Seminarräume wären davon nicht betroffen und stünden weiterhin uneingeschränkt für Veranstaltungen zur Verfügung.

Hinsichtlich der Konditionen soll vereinbart werden, dass bauliche / innenarchitektonische Veränderungen zuvor mit dem Ortschaftsrat abgestimmt werden müssen.

Als Mietzins hält der Ortschaftsrat 150,- € inkl. Strom (insbesondere in der Startphase) für angemessen.

Bezüglich der Mietlaufzeit ist mit den Interessentinnen bereits besprochen, im ersten Schritt ggf. eine kurze Vertragslaufzeit zu vereinbaren. Das gäbe dem Projekt die Chance einer Testphase ohne langfristige Bindung und so könnten Einschränkungen bei den Planungen für die Zukunft des Kurhauses als Gesamtheit vermieden werden.

Ortschaftsrätin Fabienne Mühl fragt nach, ob es auch für die 2 großen Schaukästen im Foyer die Option einer Miete bzw. v.a. Neugestaltung gäbe.

Möglicherweise könnte ein Fenster „privat“ und eines mit Inhalten zum Ort Todtnauberg, seiner Historie und seinen Vereinen bestückt werden.

Hierzu sollen die Vereine, deren Ausstellung sich im Moment in den Fenstern befindet (Trachtengruppe und Skiclub) kontaktiert / befragt werden.

Abstimmungsergebnis vom 03.02.2020: 8 Ja

Nach der Sitzung und dem Beschluss des Ortschaftsrates im nichtöffentlichen Teil fand ein weiterer Ortstermin der Interessentinnen und Begleitung mit OV Franziska Brünner statt, dem eine schriftliche Absage durch die Sprecherin der Interessentinnen folgte mit der Begründung, es gebe zu wenig Stellwand um Regale und Vitrinen aufzustellen, die Berücksichtigung der Fluchtwege und ein Mangel an Möglichkeiten Werbung aufstellen zu können mache den Raum für ein Ladengeschäft ungeeignet.

Zwischenzeitlich (bis zur Sitzung am 04.05.2020) haben weitere Gespräche folgendes ergeben:

- Für einen Fluchtweg nach außen ist kein Umbau des vorhandenen Fensters im jetzigen Büro zu einer Türe notwendig, da das bestehende Fenster in seinen Maßen bereits den Anforderungen eines Fluchtweges gerecht wird.
- Für den potenziellen Laden gibt es bereits neue Interessentinnen: Überzeugt von dem Potenzial einer derartigen Umnutzung der Räume der Ortsverwaltung im Kurhaus, sowohl für die möglichen Betreiber eines Ladengeschäftes, als auch für den Ort, bekundet Franziska Brünner ihr Interesse, die Idee der 3 Todtnaubegerinnen gemeinsam mit ihrer Kollegin von der

Goldschmiede Haus Turmalin in Todtnauberg, Ulrike Vetter, aufgreifen und – soweit genehmigungsfähig – zur Umsetzung bringen zu wollen.

5.2 Konzeptvorstellung

Angeboten werden sollen (wie schon bei der ursprünglichen Konzeptidee), Erzeugnisse aus der eigenen (Todtnauberger) Werkstatt, ergänzt durch Produkte anderer Hersteller, schwerpunktmäßig in Todtnauberg und Umgebung Gefertigtes, keine Frischwaren.

Darüber hinaus soll ortsansässigen Vereinen wie beispielsweise dem Förderverein der Grundschule, unentgeltlich die Möglichkeit gegeben werden, (ähnlich wie auf Märkten), Waren zur Finanzierung ihrer Vereinsaktivitäten zum Verkauf anzubieten. Neben der Nutzung des Raumes als Ladenlokal soll auch eine kleine Schauwerkstatt eingerichtet werden, wo Vorführungen des Goldschmiedehandwerks mit Ausführungen über Silber in Todtnauberg, Ursprung und Veredelung, kombiniert werden könnten mit der Option für alle Interessierten, sich ihr eigenes Schmuckstück aus Feinsilber zu schmelzen.

So könnte sich das Angebot zusammensetzen aus:

- Waren / Produkten
- Vorführungen
- Geschichten über den Ort und seine Historie
- und der Möglichkeit für alle im Alter zwischen 6 und 99 Jahren, sich etwas selbst zu machen

...und so könnte eine Neubelebung des Kurhauses vielleicht beginnen.

5.3 Beratung und Beschlussfassung über weitere Vorgehensweise

Die notwendigen Arbeiten zur Renovierung des Büros und Umgestaltung zum Sitzungsraum (Unterlagen ins Stadtarchiv umsiedeln, Streichen etc.) sollen ggf. durch den Bauhof erfolgen.

Die Gemeinde wird um Genehmigung und Einleitung der notwendigen Schritte und Maßnahmen gebeten.

Da Franziska Brünner wegen Befangenheit von diesem Tagesordnungspunkt ausgeschlossen ist, übernimmt Bernd Schneider vorübergehend den Vorsitz.

Der Beschluss des Ortschaftsrates vom 03.02.2020 wird auch unter den neuen Voraussetzungen einstimmig bestätigt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja

TOP 6 Radschertparkplatz

6.1 Aktuelle Situation

- Ausnahmezustand in Zeiten der aktuellen Sperrung im Kontext des Corona-Pandemieschutzes:
 - > Die Sperrung des Radschertparkplatzes konnte das Parken in diesem Bereich nicht effektiv verhindern, sondern führte in der Praxis lediglich zu einer

Verlagerung des Parkgeschehens auf angrenzende Wiesen, in den Bereich der Halteverbote, auf den Busparkplatz und bis in den Wald hinein. Leider war es jedoch nicht möglich, bereits an der Abzweigung nach Todtnauberg einen entsprechenden Hinweis anzubringen.

- > Ebenfalls unbeeindruckt von den Absperrungen waren immer wieder auch Camper auf dem Radschert.

- Allgemeine Themen: Wildcampen, Bewirtung, Müll(entsorgung)...
 - > In zunehmendem Maße wird der Radschertparkplatz auch von Wohnmobilen als Stellplatz über Nacht genutzt.
 - > In der Folge kommt es laut Zeugenaussagen vermehrt zu Problemen mit nicht ordnungsgemäß entsorgtem Müll, da vor Ort keine Entsorgungsmöglichkeit zur Verfügung steht und nicht jeder seinen Abfall mitnimmt.
 - > Von Spaziergängern wurde wiederholt bemängelt, dass sich im Umfeld des Parkplatzes auch menschliche Exkrememente etc. im Wald befinden.
 - > Bewirtung: aktuell liegen Anfragen verschiedener einheimischer und externer Gastronomen vor, die um die Genehmigung eines gastronomischen Angebots in Form eines Imbisswagens, Fondue Tipi Zelts oder einer Käse Yurte am Radschert bitten.
 - >> Hierzu liegt aus der Vergangenheit bereits ein positiver Beschluss vor, der aus Sicht des aktuellen Ortschaftsrats auch weiterhin Bestand hat.
 - >> Die Gemeinde wird gebeten, hierzu Stellung zu nehmen.

6.2 Parkraumbewirtschaftung

Der Gemeinderat berät aktuell über die Einführung eines gebührenpflichtigen Parkens auf dem Radschertparkplatz in Todtnauberg.

Seitens der (Stadt)Verwaltung wird dieser Sachverhalt wie folgt näher durchleuchtet, wobei offene Fragen im Raum stehen und mögliche Probleme auftreten könnten und abzuwägen sind.

Sachverhalte / Fakten:

1. Eine Baugenehmigung zur Erweiterung des Radschertparkplatzes liegt vor.
2. Aktuell ist der Parkplatz privatrechtlich zu bewerten. Für eine Parkraumbewirtschaftung müsste der Parkplatz gewidmet werden. Damit würde der Parkplatz dem formellen, öffentlichen (Verkehrs-)Recht unterliegen.
3. Das Landratsamt Lörrach würde einer formellen Anordnung als öffentlich-rechtlicher Parkplatz mit Parkgebühr zustimmen, rät aber eher ab.
4. Aus Sicht der Verwaltung müsste zur Regelung eines geordneten Parkens mindestens eine große Parkhinweistafel gut ersichtlich aufgestellt werden, die dem Autofahrer ein klares Parkschema abbildet.
 - >> Anmerkung OV F.B.: Punkt 4 könnte evtl. alternativ durch eine gebührenpflichtige Parkzone anstelle explizit ausgewiesener Parkplätze gelöst werden.

5. Vom Parkplatz ausgehend nach unten in Richtung Ort befindet sich gleich links ein Busparkplatz.
6. An der Radschertstraße vom Parkplatz ausgehend bis hinunter zum Wasserreservoir existiert ein beidseitiges Parkverbot.
 - >> Die existierenden eingeschränkten Halte- und Parkverbote könnten und sollten aus Sicht des Ortschaftsrates auch im Falle einer Parkraumbewirtschaftung beibehalten werden.
7. Mit Parkscheinautomat wird die Absicht verknüpft, Gelder zu generieren.
 - >> Anmerkung OV: in Hinterzarten werden nach meinen Informationen ca. 130.000,- € bis 150.000,- € pro Jahr erwirtschaftet.

Zu klärende Sachverhalte:

8. Die Parkfläche verfügt über keine klare bauliche Abgrenzung bzw. Markierungstreifen, die das tatsächliche Parken aufzeigen könnten. Aus Sicht der Verwaltung macht dies die Sache eher kompliziert, so dass sich der Autofahrer (aus Sicht der Verwaltung) Randbereiche auf dem Radschert suchen könnte, um so einer Gebührenpflicht zu umgehen. Es besteht die Gefahr, dass ein verbotenes Parken beispielsweise an den Wiesen entlang der Straße zum Stübenwasen oder auf dem oben genannten Busparkplatz erfolgt.
 - >> Anmerkung OV F.B. und OR: Punkt 8 könnte wie Punkt 4 evtl. durch eine gebührenpflichtige Parkzone anstelle explizit ausgewiesener Parkplätze gelöst werden.
9. Es könnte (aus Sicht der Verwaltung) ein Verlagerungsprozess des Parkens vom Radschert in Richtung Jugendherberge bzw. Tannenhof erfolgen. Gerade in diesem Bereich erschwert das „Wildparken“ heute schon oftmals das geordnete Anfahren oder Anliefern.
 - >> Der Ortschaftsrat empfiehlt, insbesondere in der ersten Zeit nach Einrichtung der Parkraumbewirtschaftung, vermehrt zu kontrollieren und Parkvergehen ggf. mit dem Ausstellen von Bußgelbescheiden zu sanktionieren.
10. Erfahrungsgemäß ist der Parkplatz des Tannenhofs für den Eigenbedarf zu klein, so dass Mitarbeiter und Besucher der Mutter-Vater-Kind-Klinik auf den Radschertparkplatz ausweichen müssen. Gibt es für dieses Parkklientel ggf. alternative, gebührenfreie Parkplätze?
 - >> Anmerkung OV F.B.: zu Punkt 10 wurde in einem Gespräch der OV mit der Leitung der Mutter-Vater-Kind-Klinik auch die Option erörtert, einen Bereich des Parkplatzes abzutrennen und gegen eine jährliche Mietgebühr den Mitarbeitern und Besuchern der Klinik exklusiv zur Verfügung zu stellen.
11. Ein gebührenpflichtiger Parkplatz könnte zur Folge haben, dass die Parkplätze des Tannenhofs und der Jugendherberge durch Gäste zweckentfremdet werden.

- >> Siehe Antwort Punkt 9.
12. Die Einrichtung eines Parkscheinautomaten, die Versorgung mit Strom und die Stellung von Hinweisschildern bedürfen der Finanzierung.
- >> Anmerkung OV F.B.: von einer Versorgung mit Strom könnten auch andere Themen am Radschert profitieren (siehe 6.1 Aktuelle Situation (am Radschert)).
- >> Strom und Leerrohr sind durch den Pavillon des Vereins L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. bereits auf dem Radschertparkplatz vorhanden.
13. Die Kontrolle des Parkplatzes durch den Gemeindevollzugsdienst und des Automaten (Funktionalität, Geldentleerung etc.) stellt einen nicht unerheblichen zeitlichen Aufwand dar.
- >> Anmerkung OV F.B.: Die unkontrollierten, „freiwilligen“ Eintrittsgelder am Wasserfallportal in Afersteg haben bisher alle Erwartungen übertroffen.
- >> Ein Automat mit SIM-Karte im Pavillon des Vereins L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. und mit bargeldlosem Zahlungsverkehr müsste nicht geleert werden.
14. In der heutigen Zeit sind Kommunen ständig dem Vandalismus ausgesetzt. Ein Parkscheinautomat auf dem unbeleuchteten, menschenleeren Radschert könnte zum Aufbruch einladen (Vgl. Wasserfall-Kasse, die mehrfach jährlich aufgebrochen wird). Ein demolierter Parkscheinautomat ist aus Sicht der Verwaltung eher gegenstandslos als zu reparieren.
- >> Ein Automat mit SIM-Karte im Pavillon des Vereins L(i)ebenswertes Todtnauberg e.V. und mit bargeldlosem Zahlungsverkehr macht das Aufbrechen sinnlos und den Automaten für Vandalismus unattraktiv.
15. Auf dem Radschert parken u.a. viele schweizer Bürger. Die Vollstreckung von Verwarnungen in der Schweiz ist aus Sicht der Verwaltung aufwendig, kompliziert und unverhältnismäßig.
- >> Ob und wenn ja in welchem Umfang die Vollstreckung von Verwarnungen in der Schweiz betrieben wird, könnte nach wirtschaftlichen Kriterien abgewogen werden.
16. Wenn der Parkplatz formell mit Gebühr betrieben wird, erhöht sich auch die Leistungsverpflichtung der Stadt Todtnau. D.h., der Platz muss immer in Ordnung, sauber und zeitnah gebahnt sein.
- >> Aus Sicht des Ortschaftsrates sollte die Instandhaltung des Platzes unabhängig von der Erhebung von Gebühren sichergestellt sein, könnte aber im Falle einer Parkraumbewirtschaftung aus den Einnahmen finanziert werden.
17. Wie verhält es sich mit den Parkgebühren für Wohnmobile.
- >> Anmerkung OV F.B.: Wie wäre die Einrichtung offiziell ausgewiesener Stellplätze, bestenfalls mit entsprechenden Vorrichtungen / Anschlüssen mit

- einer gesonderten Tagesgebühr?
- >> Anmerkung OR: Übernachtungen könnten am Automaten bezahlt und dafür eine Infrastruktur (Wasser / Abwasser) bereitgestellt werden.
 - >> Wie die aktuelle Situation zeigt, ist die Entwicklung eines Konzepts zum zukünftigen Umgang mit Campern am Radschert mit und ohne Parkraumbewirtschaftung aus Sicht der Ortsverwaltung unabdingbar.

18. Nachtparkverbot (zum Schneeräumen)?

- >> Zustimmung zu einem Nachtparkverbot in den Wintermonaten.

Für wen sollen Parkgebühren gelten?

- 19. Alle
- 20. Einheimische
- 21. Übernachtungsgäste (in Kurtaxe / Hochschwarzwaldcard enthalten?)
- 22. Tagesgäste
- 23. Nutzer von Loipen und / oder Wanderwegen

- >> Die Ortsverwaltung Todtnauberg (OV + OR) befürwortet grundsätzlich die Erhebung einer Parkgebühr für alle. Sonderlösungen wären für Landwirte und evtl. z.B. für Nutzer des Tennisplatzes denkbar, z.B. durch Hinterlegung von Kennzeichen (Vgl. Notschrei: Loipen- und Parkplatznutzung nur mit Mitgliedschaft).

24. Ist ein Parkticket mit einem Gutschein / Verzehrbon in Todtnauberg oder der gesamten Bergwelt Todtnau kombinierbar?

25. Höhe der Gebühr? (ganztags, halbtags, stundenweise)?

- >> Die Ortsverwaltung Todtnauberg (OV + OR) befürwortet einen Tagespreis

Allgemein:

- >> Ist eine Parkraumbewirtschaftung ausschließlich am Radschert denkbar / sinnvoll? Oder braucht es ein Gesamtkonzept, in dem andere Parkplätze im Ort wie z.B. am Stübenwasenlift und am Kurhaus etc. mit einbezogen werden?

Beschluss 1, zur Einführung einer Parkraumbewirtschaftung am Radschert.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja

Beschluss 2, zur Integration des Themas Wohnmobile am Radschert in die konzeptionellen Überlegungen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja

TOP 7 Verschiedenes

7.1 Gibt es schon einen Zeitplan zur Verlegung des Bushäuschens am Hangloch?

>> Die Verlegung des Bushäuschens am Hangloch ist Teil des Projektes Hängebücke. Es gibt noch keinen Zeitplan.

7.2 Bericht zur Stellungnahme des zuständigen Leiters des Bürgerbüros und Standsamtsmitarbeiters Gerhard Asal zum Thema Friedhof / Urnenwand sowie aktuelle Informationen zu den Punkten der Sitzung am 21.10.2019 und Ergänzung.

- Urnenwände
 - > Bedarf: Vgl. Schönau: derzeit 70 % Urnenbeisetzungen, Tendenz steigend. Schönau hat derzeit 5 Urnenwände mit jeweils 25 Nischen und je 3 Urnen pro Nische.
 - > Standort: Witterungseinflüsse? Platz für Trauergemeinde während der Beisetzung, Platz zum Verweilen für Hinterbliebene.
 - > Wetterbeständigkeit der Urnenwände.
 - > Kosten in der Beschaffung: 20.000,- € - 22.000,- € für eine Urnenwand mit ca. 25 – 27 Nischen. Was kosten kleinere Module?
 - > Kosten für eine Nische: ca. 1.050,- € zzgl. ca. 140,- € für Bestattung und ca. 500,- € bis 600,- € für Beschriftung
 - > Laufzeit: 15 Jahre (= gesetzl. Ruhefrist für Urnen, Vgl. 20 J. bei Erdbestattungen)
 - > In die Nische darf nur die reine Urne, nichts Pflanzliches.

- >> Franziska Brünner wird sich über Angebote informieren und Einsicht nehmen in die Friedhofsordnung.

- Stilles Gräberfeld: wäre nun an dem vom Ortschaftsrat dafür vorgeschlagenen, inzwischen gestalteten, neuen Urnenfeld möglich.

- Halbanonym: mit Säule mit Namen.

- Laut Gerhard Asal ist die Sanierung der Treppenstufen im Bereich des bestehenden Urnengräberfelds beauftragt.

- Aktuelle Schäden an den Stützmauern (in der Präsentation zur Sitzung bebildert): Laut Klaus Merz, Leiter Bauamt, besteht der Handlungsbedarf an den Stützmauern (U-Steinen) schon länger, „lässt sich aber nicht spontan beheben. Die im Bild erkennbaren neuen Stützmauern im oberen Gräberfeld wurden vor einigen Jahren unter großem Aufwand durch die Fa. Asal errichtet. Das Problem ist und war, dass man bei der Gründung der Mauern in den Bereichen Abgrabungen vornehmen muss, in denen teilweise die Särge liegen. Je nach Situation stößt man direkt in die Ruhestätten, was vermieden werden sollte. Vor allem, wenn die Grabfelder erst relativ kurz belegt wurden. Worauf auch das Holzkreuz in ihrem Bild hindeutet. Insofern bleiben im Moment nur kosmetische Verbesserungen.“
 - >> Anmerkung OV F.B.: Abstände zu Ruhestätten prüfen! Sind die Abstände tatsächlich geringer als zwischen 2 Erdgräbern?

Für die Richtigkeit:

Ortsvorsteherin

Ortschaftsrat

Schriftführerin